

Bonn, den 16. September 1958.

Herrn
Rechtsanwalt Henry Ormond,
Frankfurt/M.
Schillerstraße 15-17

Lieber Henry,

In der kürzlich zwischen uns verabredeten Angelegenheit habe ich Axel Springer gesprochen, als ich zufällig Gelegenheit hatte, mit ihm unter vier Augen reden zu können. Er war zunächst ganz verärgert, sah aber sofort, daß dieser Vorschlag für ihn ungeheuer positiv zu werten ist. Als öffentlichem Meinungsbildner war ihm natürlich auch sofort klar, was der Vorschlag gerade im gegenwärtigen Moment bedeutet. Zunächst meinte er, daß er sich die Sache noch überlegen müsse. Gegen Ende unserer etwa einstündigen Unterhaltung sagte er aber dann klar zu. Bezüglich des Termins hat er die Bitte, möglichst Ende November/Anfang Dezember und nicht länger als eine Woche. Mehr als dieser Zeitraum kommt ja wohl sowieso nicht in Betracht. Außerdem hatte er den Wunsch, einen Begleiter mitnehmen zu können. Er denkt dabei an einen Herrn Vollhardt.

Da ich Deine Ferienadresse nicht weiß, lasse ich diesen Brief morgen in Frankfurt durch meinen Fahrer abgeben, mit der Bitte an Fräulein Krapf, ihn Dir zuzustellen. Ich fürchte, es geht Dir wie anderen Anwälten im Urlaub auch so, daß Du sowieso noch Post vom Büro erhältst, so daß dieser Brief Dir nicht besonders unbequem ist. Ich schreibe Dir vor allem deshalb schon, weil ich voraussichtlich Dr. Shinnar und Dr. Bergmann am 25. September hier in der Vertretung haben werde. Teile mir doch bitte bis dahin mit, ob es Dir recht sein würde, wenn ich die Sache mit Shinnar bespräche, oder ob Du Dir das allein vorbehältst. Deswegen wäre es nett, wenn Du mir noch vor dem 25.9. Bescheid geben würdest. Inzwischen wünsche ich Euch allen und vor allem dem jüngsten Mitglied der Familie recht schöne und erholsame Ferien und bin

mit herzlichen Grüßen

Dein

Gerhard

*Erledigt
(Hans Dg)*

20/9/58

An Dr. Shinnar Gelesen